

UWG Fraktion, Im Winkel 4, 48599 Gronau

Stadt Gronau

Bürgermeister Rainer Doetkotte
Konrad-Adenauer-Str. 1

48599 Gronau

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen / Unsere Nachricht vom
v.Bo

Datum
16.02.21

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Doetkotte,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Schwartze,

am 22.01.2021 haben wir den Tagesordnungspunkt „*Sachstand IT: Homeoffice, Homeschooling und Netzwerke*“ für den neuen Fachausschuss für Sicherheit, Ordnung und Digitales am 18.02.2021 beantragt.

Hintergrund unseres Antrags war es, dem neugegründeten Fachausschuss das Thema „*Digitales*“ näher zu bringen. Gerade die aktuelle Situation durch die Corona-Pandemie hat schonungslos die Defizite in diesem Bereich aufgedeckt, aber gleichzeitig auch die Chancen aufgezeigt, welche sich hier verbergen. Da uns bisher noch keine Stellungnahme der Verwaltung zu diesem TOP vorliegt, wollen wir gerne auf die Punkte eingehen, welche in der Vorlage zur Budgetberatung noch nicht berücksichtigt sind, aber wo aus Sicht der UWG-Fraktion weiterer Handlungsbedarf besteht.

IT / Homepage:

Am 17.12.2014 beschloss der Rat der Stadt Gronau einstimmig die Modernisierung der städtischen Homepage. Der entsprechende Relaunch fand dann am 10.09.2019 statt. Das formulierte Ziel war sowohl inhaltlich als auch technisch und optisch sowie hinsichtlich der Nutzerführung eine auf mehrere Jahre zukunftsfähige Website für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende und Unternehmen sowie Gäste und weitere Interessierte zu entwickeln und umzusetzen, damit die Website zukünftig

- die Angebote der Stadt attraktiv und zielgruppenadäquat darstellt,
- eine gute Nutzerfreundlichkeit aufweist,
- einen hohen Grad an Barrierefreiheit gewährleistet,
- aktuell, informativ, interaktiv, gut strukturiert und im Web leicht auffindbar ist.

Diese Ziele gilt es zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Zusätzlich wurde langfristig eine einheitliche Außendarstellung der Stadt Gronau angestrebt und die Möglichkeit der dezentralen Bearbeitung und Aktualisierung durch die sachlich zuständigen Fachdienste geplant. Wie ist an der Stelle der Sachstand und konnte auf dem Konzept aufgebaut werden?

Hierzu stellt sich auch die Frage, inwiefern die Bemühungen um einen einheitlichem Auftritt nach Außen für den gesamten „*Konzern-Stadt*“ voran gebracht wurde? Eine entsprechende Initiative wurde im Ältestenrat am 18.06.2018 vorgestellt und wurde dort sehr positiv aufgenommen. Passiert ist allerdings seitdem nichts mehr. Aus diesem Grunde stellt die UWG-Fraktion folgenden **Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die in dem Relaunch der Webseite aus Ende 2019 gesteckten Ziele zu überprüfen und den aktuellen Sachstand und die Planung / Strategie für die Zukunft mit einem konkreten Zeitplan aufzustellen und dem Fachausschuss zu präsentieren.

IT / Homeoffice:

Im öffentlichen Dienst ist die Arbeit von zu Hause nicht erst seit der Corona-Pandemie ein Thema. Das zeigt z.B. die Sonderauswertung „Homeoffice im öffentlichen Dienst“ des DGB-Index „Gute Arbeit“.

Mehr als 20 Prozent der Befragten arbeiten demnach regelmäßig von zu Hause. Befragt wurden zwischen Januar und Mai 2020 rund 1.400 Beschäftigte, die im öffentlichen Dienst tätig sind und bereits vor der Pandemie die Option „Homeoffice“ nutzten. Die Angaben der Befragten beziehen sich daher nicht auf den Corona-Ausnahmestand, sondern auf Homeoffice im Normalbetrieb. Das durch die Pandemie forcierte Arbeiten von zu Hause dürfte auf diesen Bereich erhebliche Auswirkungen haben. Siehe hierzu auch „Homeoffice- und Präsenzkultur im öffentlichen Dienst in Zeiten der Covid-19-Pandemie - Ergebnisbericht August 2020“ des IMVR der Universität Köln.

Daher lohnt vor allem ein Blick auf zwei Aspekte dieser aktuellen „vor Corona“ Befragung. Zum einen wird der Support durch Arbeitgeber und Dienstherren häufig als schlecht bewertet. Ein Drittel gibt an, von Vorgesetzten gar keine oder sehr wenig Unterstützung zu erhalten, um zu Hause arbeiten zu können. Die Befragten geben außerdem an, dass die Nutzung privater Arbeitsmittel im Homeoffice eher die Regel als die Ausnahme ist. Nur 21 Prozent nutzen hier gar keine privaten Arbeitsmittel. Dagegen nutzt mehr als die Hälfte (51 Prozent) ausschließlich private Arbeitsmittel.

Gerade in Gronau mit Blick auf die besondere Arbeitsplatzsituation während der Rathaus-Reorganisation und dem neuen Konzept an verschiedenen Standorten kann Homeoffice mehr als nur eine Brücke in die Zukunft sein. Zumal für rund 100 Homeoffice Arbeitsplätze inzwischen (Stand Mitte 2020, V-Nr.: 188 und 246/2020) entsprechende Technik und Infrastruktur geschaffen wurde. Die Erfahrungen und damit gewonnenen Optionen für ein effektives Arbeiten im Homeoffice dürfen deshalb nach der Pandemiesituation nicht verloren gehen. Daher stellen wir folgenden **Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, den Sachstand zur Heimarbeit (Homeoffice) in Art, Umfang und Erfahrung während der Pandemie darzustellen und daraus unter Einbeziehung der Mitarbeiter eine Homeoffice-Strategie für die Zukunft zu erarbeiten und dem Fachausschuss vorzustellen.

<https://uwg.rocks/imrv>

<https://uwg.rocks/imrv-pdf>

<https://uwg.rocks/dgb-iga>

<https://uwg.rocks/dgb-iga-pdf>

IT / Homeschooling:

Ein Punkt sollte zum Verständnis vorweg geschickt werden: „Homeschooling“ ist an dieser Stelle aus unserer Sicht eigentlich der falsche Begriff. Es geht selbstverständlich vielmehr um Distanzunterricht und dem schulischen Lernen von zu Hause aus. Wir haben dennoch den Begriff hier gewählt, da dieser derzeit im Sprachgebrauch eine Umdeutung erfährt, weg von seiner ursprünglichen Bedeutung des „Hausunterrichts“, bei dem die Kinder zu Hause oder an anderen Orten außerhalb einer Schule (abseits von Lehrplänen und Schulpflicht) von den Eltern oder von Privatlehrern unterrichtet werden, hin zum Distanzunterricht.

Die Beschaffung von iPads für die Schulen wurde während der Pandemie noch einmal forciert und das ist gut so! Allerdings darf der Fokus nicht nur auf die Beschaffung von Hardware gerichtet sein. Vielmehr muss die Stadt als Schulträger (ebenso KiTas und Erwachsenenbildung) ihre Rolle als verbindendes Glied über alle Schulformen hinweg wahrnehmen und auch die Infrastruktur für ein erfolgreiches digitales Lernen schaffen.

Das gilt in technischer Sicht (Server, Administration, Software und Netzwerke), wie auch für das „menschliche Netzwerk“. So gilt es Lehrer und Erzieher über Schulen hinweg miteinander zu verbinden und den Austausch zu fördern. Fortbildungen anzubieten und auf bestehende Formate und Lehrgänge hinweisen. So wurde z.B. das „Festival of Learning“ durch von Apple Authorised Education Specialists (von Apple autorisierte Fachhandelspartner, die auf den Bildungsbereich spezialisiert sind) ausgerichtet und auch über diesen „Beschaffungs-Kanal“ maßgeblich beworben.

Die Online-Fortbildung für Lehrkräfte ging mit rund 50 Vorträgen über insgesamt 4 Wochen. Auch das „Apple Teacher Learning Center“ ist dem Grunde nach ein niedrigschwelliges Angebot, gedacht zur Fortbildung und Zertifizierung. Es muss allerdings den Lehrkräften bekannt gemacht werden. Hier ist also generell der Informationsfluss und Know-How Transfer durch ein „Netzwerk Digitales Lernen Gronau“ zu gewährleisten. Das dafür notwendige Wissen kann dabei begleitet durch externe Dienstleister (z.B. Think Red etc.) auch in Pandemiezeiten zügig aufgebaut werden.

So können Schulungen in der Anwendung und der Administration der eingesetzten Programme schnell vor Ort in den Schulen umgesetzt werden, um z.B. Videochats für den Distanzunterricht effektiv vor Störern abzusichern. Aus diesem Grunde stellt die UWG-Fraktion folgenden **Antrag**:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein „Netzwerk Digitales Lernen Gronau“ ins Leben zu rufen und die Schulung und Vernetzung der in Gronau tätigen Lehrer und Erzieherinnen mit den von der Schule bereitgestellten Geräten und Infrastruktur vertraut zu machen.

<https://uwg.rocks/fo/>
<https://uwg.rocks/fo21>
<https://appleteacher.apple.com/>
<https://thinkred.de/>

IT / Netzwerke:

Digitalisierung und vor allem das Arbeiten mit mobilen Endgeräten wie dem iPad braucht leistungsstarke WLAN Verbindungen. Sowohl in den Schulen, als auch im Rathaus sind in der Vergangenheit Schwachstellen aufgetreten, insbesondere wenn viele Personen gleichzeitig einen guten Zugang z.B. für Videoconferencing brauchten.

Neben der Breitbandanbindung (Gigabit Glasfaser) brauchen städtische Standorte und Schulen auch lokal leistungsfähige Netzwerke um eine WLAN Abdeckung zu gewährleisten, die auch voll besetzte Klassenräume und Sitzungssäle noch bedienen kann. Aus diesem Grunde erwarten wir einen Sachstand zum Umsetzungsgrad und die Vorstellung der Facheinheit, welche Strategie sie verfolgt, um städtische Standorte und Schulen mit leistungsfähigen lokalen Netzen und WLAN weiter auszustatten.

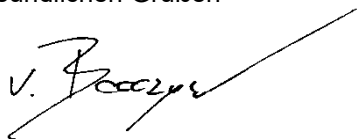
Aber nicht nur in öffentlichen Gebäuden, auch im öffentlichen Raum ist freies WLAN in den Bereichen der Innenstädte, öffentlicher Plätze und Parks wichtig und erhöhen die Verweildauer. Durch eine Umsetzung über z.B. „smarte Laternen“ lassen sich zusätzlich Ladestationen für E-Bikes und Elektrogeräte per USB zur Verfügung stellen.

Gerade mit Blick auf die Umgestaltung der Innenstadt und ein attraktives Zentrum in Gronau und Epe bietet sich eine kurzfristige Umsetzung an. Betreiber des WLANs sollten die Stadtwerke sein, auch um sich klar zu positionieren als Dienstleister der Zukunft. Wir als UWG-Fraktion sehen das als einen weiteren Baustein für die Gigabit-City Gronau für alle, daher stellen wir folgenden **Antrag**:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Konzeption nebst Zeitplan für die Umsetzung von freiem WLAN in Gronau und Epe in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Gronau zu erarbeiten und dem Fachausschuss vorzustellen.

<https://uwg.rocks/smartlight>
<https://uwg.rocks/ffunk>
<https://uwg.rocks/wlan>

Mit freundlichen Grüßen



Jörg von Borczyskowski
(Fraktionsvorsitzender)